

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 2 (1912)

Artikel: Ein verkanntes Genie

Autor: Koch, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN VERKANNTES GENIE.

Der Spaß ist ein Vogel. Das ist richtig und es läßt sich daran nichts ändern. Damit ist aber so viel wie nichts gesagt. Diese zufällige Zusammenstellung von Federn, Flügeln, Schnabel und Zehenfüßen drückt das Wesen des Späzes nicht aus. Das sind bloße Äußerlichkeiten. Wie man von Raphael behauptet, er wäre ein Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren wäre, so würde der Spaß ein Spaß sein auch ohne Flügel und Schnabel. Im Innern, im Geistigen liegt das Wesen eines Geschöpfes. Je höher ein Wesen geistig steht, je mehr inneren Wert es besitzt, desto weniger hält es auf Äußerlichkeiten.

Das beweist die Nachtigall, die Welti-Herzog unter den Vögeln. Welche Bescheidenheit in der äußerlichen Erscheinung und welche reiche Seele!

Oder ein Spinoza, ein Pefalozzi, ein Moltke, deren Anspruchslosigkeit sprichwörtlich geworden ist! Das Gegenbeispiel liefern alle Pfauen und manche Frauen. Im influnktiven Gefühl ihrer inneren Leerheit schmücken sie in auffallender und oft aufdringlicher Weise ihre äußere Gestalt, während dem tüchtigen Frauen mit etwas Phosphor im Gehirn sich einfach kleiden und mit einem feinen, Geringsschätzung verratenden Lächeln eine vorüberrauschende Pfauenschwester begleiten.

Ein solches tiefgründiges Wesen von großer, äußerer Einfachheit ist auch der Spaß. Er will mit seinem Federkleid nicht Staat machen, sondern in demselben arbeiten. Da er sich auf dem Felde, auf Gassen und Straßen zu schaffen macht, hat er, in kluger Vorsicht die Vorteile der Mimikry benutzt, sich die Farbe seines Arbeitskittels nach dem Muster englischer Strapazierstoffe gewählt, eine Kombination von grau und braun, mit wenig weiß und etwas schwarz. Auch sein Schnabel ist ein Arbeitsinstrument, ein gutes Wehr und Waffen, nicht zu kurz und nicht zu lang, kräftig, ohne Plumpheit, dauerhaft wie Stahl. Unergründlich wie ein dunkler Bergsee leuchtet sein braunes Auge. Seine ganze Postur in ihrer unfehlten Gedrungenheit erinnert an den tapferen Ziehen-

oder an Napoleon I. in seinen mittleren Jahren. Wäre der Spaß nicht so unermüdlich tätig, so könnte er sich kaum eines Embonpoints erwehren, wie es Amtspersonen oft die nötige Würde verleiht.

Unter allen federbekleideten Brüdern kann sich keiner mit ihm messen in Bezug auf Intelligenz und Willenskraft. Es scheint zwar, als ob Papagei und Star ihn überträfen, da sie die menschliche Sprache nachzuahmen vermögen. Doch diese beiden Schwäger bekunden kein tieferes, geistiges Verständnis dessen, was ihrem Schnabel entchlüpft, es ist nur ein geistloses

Herplappern gelernter Brocken, wie es in menschlichen Versammlungen mitunter vorkommt. Wahrscheinlich fehlt es dem gescheiten Vogel nicht an den nötigen Fähigkeiten, Menschenlaute hervorzubringen; denn er spricht das schwierige „r“, das in seinem Warnungsruf vorkommt, mit Virtuosität, was lange nicht alle Menschenkinder zu Lande bringen. Aber er sieht die Notwendigkeit, die menschliche Sprache nachzuahmen, nicht ein und ist stolz auf seine eigene Ausdrucksweise, die sich durch Stenographische Kürze und Prägnanz auszeichnet und den spaßlichen Seelenregungen vollständig genügt.

Das innerste Wesen dieses Tierleins charakterisiert ein unbändiger Trieb, sein Ich durchzulegen, ein rücksichtsloser Wille zur Macht. Der Spaß ist der ins Vogel-

reich verfehlte Übermensch. Wenn man nicht absolut sicher wüßte, daß es schon Späzen gegeben, ehe Nießliche geboren wurde und daß diese Vögel nicht lesen können, wäre man versucht, zu glauben, sie hätten des radikalen Dichterphilosophen Werke studiert und zu ihrer Lebensnorm erhoben. Nun aber wird man umgekehrt zu der Annahme gedrängt, Nießliche sei durch intensives Studium des Späzencharakters zu seinem Übermenschen gekommen; sie gleichen einander wie ein Ei dem andern. Als weitere hervorragende Eigenschaften sind ihm ein durchdringender Verstand, eine scharfe Beobachtungsgabe verliehen worden. Mit ihrer Hilfe hat er schnell heraus-

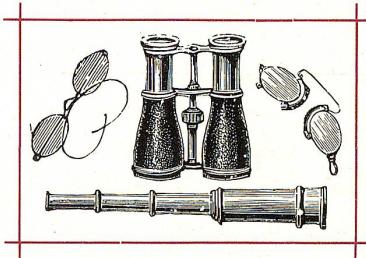
J. Gindele & Rorschach Optik

Hauptstraße 24 • Gegründet 1892 • Telephon 157

Spezialität: Augen=Optik

Ausführung

ärztlicher Rezepte jeder Kombination exakt und schnellstens



Fachkundige, reelle Bedienung • Reparaturen prompt und billig

Optische u. physikalische Apparate und Instrumente

Lehrreiche und unterhaltende Spielsachen etc.

Bad Uettwil am Bodensee,

erste Station nach Romanshorn; direkt am See gelegen.

Herrliche Restaurations- und Park-Anlagen, 400 m Seefront.

Prima Küche. — Ausgezeichnete Naturweine. — Stets frische Fische. — Für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften schöne Lokalitäten.

Eigenes Auto und Motorboot.

Es empfiehlt sich bestens

John Oswald, Besitzer.

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Die mit Strahlen bess' rer Welt
Ihr die Erdendämmerung hellt,
Schaun nicht Geisteraugen
Von euch erdenwärts,
Daß sie Frieden hauchen
Ins umwölkte Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Träumt sich auch in jenem
Raum
Eines Lebens flücht'ger
Traum?
Hebt Entzücken, Wonne,
Trauer, Wehmut, Schmerz,
Jenleit unfrer Sonne
Auch ein fühlend Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Winkt ihr nicht schon Himmels-
ruh'
Mir aus euren Fernen zu?
Wird nicht einst dem Müden
Auf den goldenen Au'n
Ungetrübter Frieden
In die Seele taun?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Bis mein Geist den Fittich
hebt
Und zu eurem Frieden schwiebt,
Hang' an euch mein Sehnen
Hoffend, glaubevoll!
O, ihr holden, schönen,
Könnt ihr täuschen wohl?

Schweizerischer Bankverein

Aktienkapital:

Fr. 75,000,000.—

Reserven:

Fr. 23,500,000.—

Basel, Zürich, St. Gallen, Genf, London

Zweigniederlassung Biel

Agenturen:

Chiasso ▷ Rorschach ▷ Herisau

Wir empfehlen uns für:

*Eröffnung von Creditoren-Rechnungen, mit
und ohne Kündigungsfrist, Checkconti*

*Eröffnung von Debitoren-Rechnungen, ge-
deckt und blanko*

Annahme von Geldern auf Einlagehefte

*Abgabe von Obligationen unseres Instituts
Geldwechsel, Kauf und Verkauf fremder
Noten und Münzen*

*Einlösung von Coupons und rückzahlbaren
Titeln*

*Entgegennahme von Börsenaufträgen
Besorgung von Subskriptionen und Conver-
sionen*

Vermittlung von Kapitalanlagen

*Abgabe von Checks und Kreditbriefen auf
europäische und überseeische Plätze*

Diskontierung und Inkasso von Wechseln

*Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wert-
papiere*

zu günstigsten Bedingungen.

gefunden, daß der Mensch die Krone der Schöpfung sei und wer es auf Erden zu etwas bringen wolle, der müsse es ihm gleich tun. So hat er sich unter allen Tieren diesen Zweifügler zum Vorbilde genommen, lebt in seiner Nähe und Gemeinschaft und beobachtet ihn unablässig, um immer Neues von ihm zu lernen. Dieses gegenseitige Verhältnis beruht jedoch durchaus nicht auf den freundlichen Gefühlen der Zuneigung. Der Spaß verträgt sich nicht in Sentimentalitäten; für so unlohnende Dinge ist ihm sein Dalein zu kostbar. Er will nur von den Menschen profitieren, so wie diese es unter sich auch tun. Wie sie ist er von eisiger Rücklichtslosigkeit, nicht gegen sich selbst, nur gegen andere. Raum für alle hat die Erde, aber in erster Linie für mich, denkt er. Seine Weltanschauung deckt sich mit der sozialistischen. Der Spaß anerkennt kein Privat-eigentum. In der praktischen Durchführung seiner Überzeugung hat er die Sozialisten weit überholt.

Während sie immer noch im Stadium des Revolutionenfassens, des Protesteinlegens, der Theorie ihre Kräfte verschwenden, hat er schon sein Handeln nach diesen Grundfälzen eingerichtet. Wenn die Hausfrau mit einer Schüssel voll Körner den Hühnerhof betritt, um ihre Schuhbefohlenen zu füttern, flugs! steht der Spaß da und hält bei der Mahlzeit mit. Aus seinen Auglein funkelt die lebhafte Entrüstung über die egoistische Handlungsweise der Mensch, die da einen Teil des Gemeineigentums in selbstförmiger Weise für das dumme, dicke Federvieh reservieren will.

Dagegen legt sein emsig pickender Schnabel ein wirksames Veto ein. Und ob die plumpen Hühnerneiden neidisch nach ihm picken und ihn von ihrem Tische zu vertreiben suchen, er macht einen behenden Seitenhupf und kehrt gleich wieder zum Menu zurück, mit einer Beharrlichkeit, die er schläulings den Versicherungsagenten und Geschäftsrifenden abguckt hat.

Durch seine Aufmerksamkeit, mit der er die Tätigkeiten des Menschen beobachtet, hat er schon seit grauer Zeit herausgefunden, daß der Bauer in seinen Verrichtungen ziemlich oberflächlich vorgeht. Darum begleitet er ihn in ganzen Gesellschaften aufs Feld, wenn die Zeit der Saat herangerückt ist, nimmt sich

der armen, verlassenen Körner an, die auf der Oberfläche des Erdreichs vergessen worden sind und entfernt an den Stellen, wo die Samen zu dicht zusammengeraten, den schädlichen Überfluß, damit die einzelnen Pflanzen mehr Raum erhalten zur gedeihlichen Entwicklung. Er weiß auch, daß der Landmann beim Dreschen mit seinen groben, ungeschickten Händen noch viele Körner mit dem Stroh auf den Haufen wirft, und freut sich dann kindlich, daß er bereits die meisten Fundlinge im Kropf verorgt hat, wenn endlich die Hühner angetorkelt kommen. Die guten Hausvögel! An Größe sind sie dem graubraunen Knirps bei weitem überlegen, aber vom Oberstübchen kann er lästighoch auf die Federtolpatsche heruntersehen.

Wenn die sengende Julisonne das Korn reift, stellt sich der Spaß zur Ernte ein, Er fühlt Mitleid mit den Ähren, die sich unter der Körnerlast beugen und voll Ermüdung ist er bemüht, ihnen ihr Dalein zu erleichtern. Bei diesem Bestreben gerät er dann mit dem Bauer in Konflikt, der die eigenförmige Ansicht hegt, der Segen sei für ihn allein da. Um das freche Spaßvolk zu vertreiben, errichtet er sogenannte Vogelscheuchen, die den ungeladenen Gästen eine höllische Furcht einjagen sollten. Doch mit diesen primitiven plattischen Schöpfungen seiner Phantasie erreicht der Bauer seinen warnenden Zweck nicht im mindesten. Da kennt er des Spas tapferes Ritterherz viel zu wenig. Das weiß nichts von Furcht. Anstatt vor dem strohernen Medusenhaupt zu erbeben und die Flucht zu ergreifen, setzt er sich,

nachdem er dessen Ohnmacht schnell durchschaut, ganz gemütlich auf das Schreckgespenst und lärmst und piept mit den Kameraden so höhnisch, als wollte er sagen: „O, ihr einfältigen Menschen! Ihr meint, ihr könnet euere Schreckmittel, euere „Bölimannen“ gegen uns anwenden, wie ihr's gegen euere Jungen tut, um sie durch Furcht und Drohung zum Gehorsam zu bringen. Aber wir sind aus anderem Holz als euere Kinder, guteles Bäuerlein. Solche armelige, läppische, mittelalterliche Angstpuppen reizen uns nur zum Spott und bereiten uns ein köstliches Vergnügen. Wir wollen sie gern als Ruheplätzchen benutzen, wenn wir müde sind von der Körnerjagd. Schill schelm piep, Ichill Ichelm piep.“

TEIGWAREN-

FABRIK

Maccaroni
und Spaghetti
Napoli

Superiore
Qualität
in
geschmackvoller
 $\frac{1}{2}$ kg-Packung

EGLOFF & C°.

vormals GEBR. EGLOFF

RORSCHACH

Feinste
Eier-
Teigwaren

Gegründet 1873

I. ständiger moderner Kinematograph

Beim Kettenhaus

Rorschach

Erstklassiges Programm! Scharfe, flimmerfreie Vorführung!
Jeden Donnerstag Programmwechsel!

Photographisches Atelier

im Hotel „Splügen“, Signalstrasse 7.

Goldene Medaille

Neuzeitlich eingerichtet

Höflichst empfiehlt sich

J. Storck-Baum.

Sonntags geöffnet von morgens 9 Uhr bis mittags 1/2 3 Uhr.

Wie der Spaß vom Landmann vieles gelernt hat, geht er auch zum Gartenbesitzer in die Schule. Unzähligemal hat er beobachtet, wie dieser zur Sommerszeit allerlei Beeren von den Sträuchern wegliest und sie teils in Körben, teils in der Schnabelgegend verschwinden lässt. Als gelehriger Schüler ist er hingegangen und hat ebenfalls mit vielem Fleiß Beeren gelesen und sie hinter seinem Schnabel verschwinden lassen. Diese Beschäftigung hat er dann in sein reichhaltiges Sommerrepertoire aufgenommen und lässt sichs wohl schmecken. Es gibt nun Gartenbesitzer, die dem gelehrtigen, so eminent fortschrittlich gelinnten Vogel dieses Hundstagsvergnügen gönnen, andere hingegen verfolgen ihn deswegen, greifen zur Mordwaffe und rufen ihm nach: Räuber, Dieb, Schmarotzer und andere ehrenrührige Namen, die in jedem Lexikon des guten Tons verpönt sind. Eine solche unfreundliche, lebensgefährliche Behandlung muß den Spaß nicht sehr angenehm berühren. Doch durch den langen Umgang mit den Menschen hat er gelernt, vor ihnen auf der Hut zu sein. Er weiß, daß sie mit Waffen, Steinen und Schimpfwörtern sehr gut umzugehen verstehen. Darum ist er, der Immerlernende, vorsichtig geworden. Und da er von Natur

schon über eine große Dosis Schlauheit verfügt, ringt er sich ziemlich schadlos durch alle Fährlichkeiten, die ihm die Menschen in den Weg legen. Vom Militär, das er bei dessen kriegerischen Übungen beobachtend begleitet, hat er gelernt, Deckung zu suchen, wenn's knallt. Diese wertvolle Erfahrungwendet er an bei seinen Gartenfesten. Beim geringsten verdächtigen Geräusch ertönt sein Warnungsruft und die Brüdergemeinde huscht ins sichernde Gebüsch. Und ereilt trotzdem einmal einen Kameraden der Tod, je nun! wer nichts sagt, gewinnt nichts und „gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen.“ Daß jeder Spaß einmal sterben muß, hat ihn seine zärtliche Mutter gelehrt. Lieber also ein kurzes Leben voller Heldentaten, wie Achilles, der griechische Heros, als ein langes, unruhiges Waschlappendasein. Jeder ist sich selbst der Nächste, heißt des Späts Lebensgrundsaß und wenn es auf ihn allein ankäme, bliebe dem Menschen kein Beerlein mehr übrig. Bei dieser Handlungsweise ist er dem Menschen an Konsequenz weit überlegen. Der Mensch handelt natürlich im Leben genau so wie der Spaß, nur will er es vor Seinesgleichen verbergen und schmückt sich deshalb mit schön klingenden Theorien, die das Gegenteil

Broderie und Wäsche-Geschäft

J. Schönenberger-Jordi

vormals A. KELLNER-SCHÖNENBERGER

Hauptstrasse ◇ RORSCHACH ◇ Hauptstrasse
Bei Hafen neben der Schifferstube.

Grosse Auswahl in St. Galler Stickereien

Gestickte Taschentücher,
Aetzkragen und Einsätze, Roben, Bandes und
Entredeaux.

GROSSE AUSWAHL

In Damen- und Kinderwäsche, Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Herren- u. Damenhandschuhe, feine Unterkleider.



Schuhwarenhaus z. „Hans Sachs“

Neugasse 18 ◇ A. NUSSLI ◇ Rorschach

BESTE

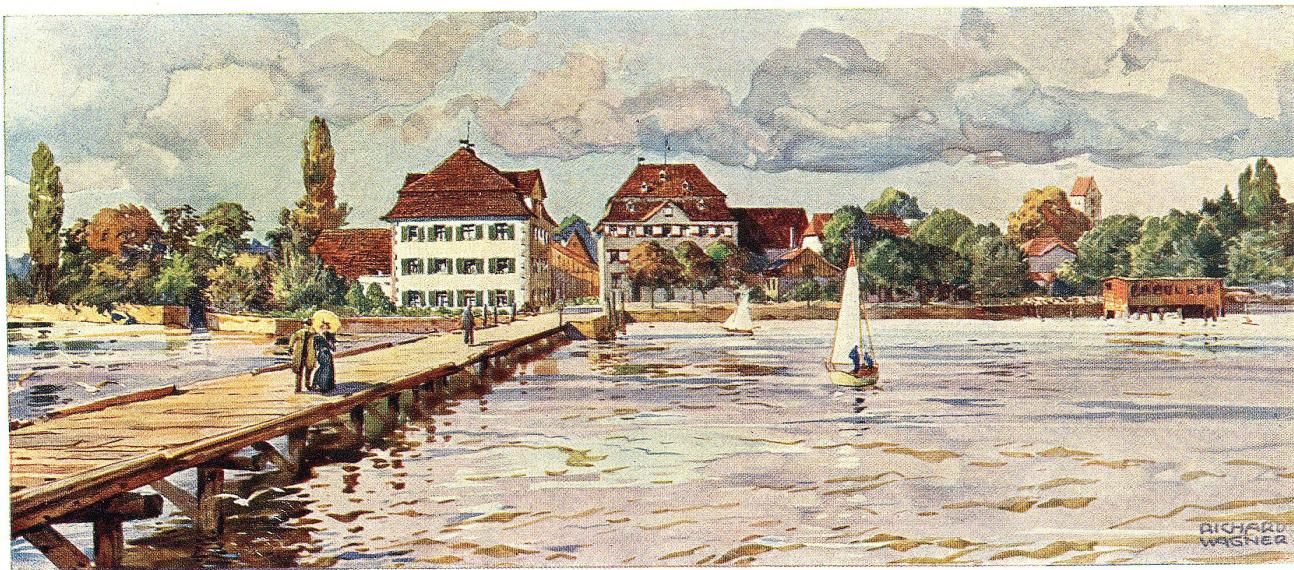
und billigste Bezugsquelle für solide und elegante

SCHUHWAREN

SPEZIALITÄT:

Wasserliches Schuhwerk in ächt Juchtenleder

Gegründet 1855 Eigene Werkstätte Gegründet 1855



VOM BODENSEE: BAD UTTWIL

Dreifarabendruck nach einem Aquarell. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Buchbinderei - Cartonage
St. Gallerstrasse 7a Joh. Georg Tanner
Preßvergolde-Anstalt, Paginier- und Perforier-Arbeiten, Musterkarten, Einrahmen und Reinigen von Bildern.

vorspiegeln sollen. Wenn er einen Konkurrenten um die Existenz gebracht, predigt er salbungsvoll: Alle für einen und einer für Alle, oder Einigkeit macht stark! Läßt er fühllos Mitmenschen im Elend verkommen, dann lobt er die christliche Nächstenliebe und die Glückseligkeit der möglichst großen Anzahl von Geschöpfen.

Man wirft dem Späßen auch vor, er sei ein unerträglicher Schwäger, weil er schon in früher Morgenstunde, da seine Lehrmeister noch den Schlaf pflegen, wichtige Beratungen mit seinen Kameraden hält. Es tönt freilich für Menschenohren, die für die feinen Nuancen der Spässensprache keine Aufnahmefähigkeit besitzen, höchst langweilig, dieses ewige piep, piep, piep; aber zwischen piep und piep ist oft ein gewaltiger Unterschied.

Wenn die schweiglamen Fische dem rührigen, temperamentvollen Vogel den Vorwurf der Schwachhaftigkeit machen würden, ließe es sich begreifen; daß aber der Mensch sich über den Splitter im Auge des Spatzes beschwert und den Balken im eigenen nicht bemerkt, nimmt sich sehr eigentümlich aus.

Wie wäre es überhaupt möglich, daß der Spätz eine weniger ausgebildete Schnabelfertigkeit besäße? Hört die Spätzin, deren Aug und Ohr allgegenwärtig sind, nicht täglich ihre menschlichen Kolleginnen auf Treppe, vor den Türen, an den Straßenecken, im Kaffekränzchen eine unerreichbare Zungengewandtheit entfalten? Und was muß in der Seele des Spässes vorgehen, wenn er auf dem Kastanienbaum des menschenüberfüllten Biergartens sitzt und ein ohrenbefäubendes Brummen, Knurren, Schnorren, Gröhlen, Brüllen zu ihm hinaufdringt? Oder wenn er vom Fensterfims im „Adler“ dem Stimmenchaos und den

E. Lorenzi - Messerschmied
Hauptstrasse RORSCHACH Gegründet 1891
Best eingerichtete Reparaturwerkstatt u. Schleiferei mit elektr. Betrieb
Handel mit MESSERWAREN aller Art

Redefürzbächen am Stammtisch zuhört? Muß er nicht in wehmütiger Resignation an seine Brust schlagen und bekennen: Nein, in dieser Beziehung kann ich mein Vorbild niemals erreichen?

Im Umgang mit den Haustieren ist er lehrwählerisch. Wer ihm keinen Nutzen bringt, der ist ihm schnuppe. So geschieht es denn, daß er nur mit dem edelsten dieser Spezies, dem Pferde, ein Verhältnis pflegt, das ihm ziemlich fette Dividenden abwirft. Ihre beiderseitigen Neigungen treffen sich in deren Vorliebe für den Hafer. Der Spätz hat den vierbeinigen Riesen genau studiert. Er hat beobachtet, daß dessen breites, vierzöötiges Maul nicht imstande ist, alle Körner aus der Krippe mit ihren engen Fugen zu ergreifen und ihm infolgedessen noch ein reiches, ergiebiges Wirkungsfeld winkt. Im fernern hat er entdeckt, daß das Roß nicht genügend „fletcherisiert“, Dieter medizinische Fachausdruck röhrt her von dem englischen Arzt Fletcher, dem seine Studien die Überzeugung eingebracht hatten, viele Krankheiten der Ernährungsorgane hätten ihren Grund in dem flüchtigen Kauen der Speisen. Durch ein längeres, gründliches Kauen würden die Nährstoffe der Speisen mehr aufgenutzt, was wiederum die Quantität der Speisen beeinflusste.

Aus dem ungenügenden Fletcherieren des Pferdes zieht der findige Spätz beträchtliche Vorteile. Er untersucht mit dem Eifer und der Gründlichkeit eines Lebensmittelchemikers die bolligen Bemerkungen, die das Pferd auf die Straße fallen läßt und findet da eine Menge unverehrter Körner, die er geschickt, als wären es Rosinen, aus dem Pudding pickt. Überhaupt ist er kein Ernährungsfanatiker wie der Mensch mit seinen vegetarischen und abstinenzlichen Extravaganzen. Er wandelt die goldene Mittelstraße, freut

Musikschule

Wohlfahrth

in der

RHEINBURG
RORSCHACH

westlich neben dem Mädchen-Institut
„STELLA MARIS“

Bestehend seit 1897



- Klavier
- Violine
- Violoncello
- Gesang
- Komposition

Pinsele-

Fabrikation

Grösste Auswahl!

J. Kloos

RORSCHACH

Hauptstrasse

Bürsten-

Fabrikation

Billigste Preise!

Bahnhof Goldach

~~~ Gasthof und Restauration ~~~

Grosse Gartenwirtschaft :: Schöne Fremdenzimmer  
Prima Land- und Tirolerweine :: ff. Lagerbier

Höflich empfiehlt sich

**W. Stadler.**

# Für Möbeltransport und Spedition

TELEPHON  
Nr. 117



TELEPHON  
Nr. 117

empfiehlt sich mit Zusicherung bester Bedienung

**J. Krönert**, Thurgauerstrasse, Rorschach.

Erlaube mir zugleich mein grosses Lager in

**Holz, Kohlen, Koaks, Brikets und Torf**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

= Mechanische Sägerei und Spalterei =

sich im Sommer an Infektenbraten und liebt im Winter die vegetarische Kost. Auch seinen Kindern verabreicht er gemischte Nahrung.

Als Baumeister kann er mit andern Vögeln nicht konkurrieren. Seine Bauten sind flüchtig, unordentlich und gleichen in ihrem wirren Durcheinander von Stroh, Haaren, Grashalmen usw. mehr einem Hadernmagazin als einer Wohnstätte. Bei seiner hervor-

# Papeterie Günther

„Hotel Schiff“

Hauptstr. 78 - RORSCHACH - Hauptstr. 78

empfiehlt in grosser Auswahl:

Geschäftsbücher — Bureau-Artikel  
Lederwaren  
Schul- und Zeichen-Materialien  
Gratulations- und Trauerkarten  
Musikalien — Saiten  
etc.

# Hotel Anker

Rorschach

Bestbekanntes Haus  
am Bahnhof und Hafenplatz  
Civile Preise!

ragenden Intelligenz ist nicht anzunehmen, daß ihm das Talent zu einem Architekten gänzlich abgehe, man wird eher zu der Vermutung gedrängt, er betrachte sich als ein bloßer Pilgrim auf dieser vergänglichen Erde, und finde es daher nicht der Mühe wert, einen kunstvollen Bau aufzuführen.

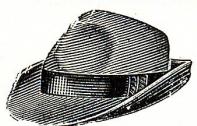
Dem Sport ist der Spaß leidenschaftlich ergeben. Von allen Arten, die er bei den Menschen geschen,



## Schuhwaren

**Regen- u. Sonnenschirme**

**Hüte**



**Mützen**

Krawatten, Hosenträger, Kragen, Manschetten (Dauerwäsche) empfiehlt angelegentlichst

**A. Müller** - Kronenplatz - Rorschach

Schirme überziehen und reparieren.

begünstigt er das Ringen und Schwingen oder den schweizerischen Hosenlupf am meisten. Er entspricht seiner kräftigen, draufgängerischen Natur, seinem kecken Wagemut am besten. Wie weiland die geharnischten Ritter beim Turnier fahren die Kämpfer aufeinander los, rauen und balgen sich, daß man meint, es liegen jeden Augenblick beide mit gebrochenen Gliedern am Boden, und schließlich sind

es nur einige Federn, die Zeugnis ablegen von dem gewaltigen Ringen. Mit ihrer frischfröhlichen Streitlust gleichen sie den oberbayrischen Bauernburschen oder den Innerröder Sennen, die ihr herausfordern des Hujom! von Alp zu Alp erschallen lassen.

Die vorzüglichsten Seiten des Späßencharakters kommen in feinem Eheleben zum Vorschein. Darin unterscheidet er sich sehr zum Vorteil vom Menschen;

# OTTO KOCH

Handelsgärtnerei | Kunstgärtnerei

Neuanlage und Besorgung von Gärten.

Moderne Blumenbinderei

:: für Freud und Leid ::

Topfpflanzen aller Art — Rosenzucht — Baum-schul-, Obst- und Beeren-Kulturen — Gemüsebau

**Seminargarten-Betrieb**

(Ausgedehnte, gut gepflegte Kulturen)

Für vorzügliche Leistungen im Gartenbau viele Diplome, goldene und silberne Medaillen

Bitte beachten Sie meine Firma!

denn die Späßenjünglinge heiraten alle ohne Ausnahme und lassen sich durch keine egoistischen Bedenken, feige Wenn und Aber zurückfchrecken. Als Freier zeigt er in den trauten Schäferstunden und im verschwiegenen Gebüsch oder auf der luffigen Dachrinne eine so ritterliche Liebenswürdigkeit gegen die Auserwählte, daß diese in heiligflichen Schauern bis zu den Flügelspitzen erzittert. Seine Sprache verfügt dann über eine Zartheit und Innigkeit des Tones, die man ihm, der sonst Schnarrt wie ein schneidiger Infirktionsoffizier, nie zugeftraut hätte. Wird sein Liebesverhältnis von den natürlichen, im Schöpfungsplane vorgelehenen Folgen begleitet, so läßt er das vertrauensvolle Späßenmädchen nicht sitzen, wie es verachtungswürdige Lumpen bei einer höheren Tierart bisweilen tun, sondern er gründet mit ihm einen häuslichen Herd und benimmt sich als musterhafter Gatte und treu besorgter Familienvater. Das Ein- und Zweikindersystem, wie es bei den obersten Zweihändern Mode geworden, verabscheut er als völker- und rassenverderblich. Er lebt nach den Vorschriften der Bibel, die da befiehlt: Seid fruchtbar und mehret euch! und darum hat er eine sehr hohe Meinung von den ehelichen Pflichten. Als Familienvater arbeitet er unermüdlich für das Wohl der Seinen und die Frau Spägin steht ihm ebenbürtig zur Seite, hilft treu und tapfer mit und will nichts wissen von Zimmermädchen, Köchinnen und Gouvernanten. Stirbt von den beiden Gatten, er oder sie, so übernimmt der überlebende Teil frischen Mutes alle Anforderungen der Ernährung und Erziehung. Es fällt ihm nicht ein, nach Amerika zu verduften, die Familie Ichnöd im Stich zu lassen und unverfroren die ganze Verantwortung auf die Gemeinde zu werfen. Wie

der Spaß in vielen Dingen den Menschen zum Vorbild nimmt, so brauchen auch wir uns gar nicht zu genieren, die ideale Tüchtigkeit des Späßlichen Familienlebens nachzuahmen. Es wäre vieles weniger faul im Staate Dänemark.

In politischer Hinsicht ist der Spaß, wie bei seiner ganzen geistigen Anlage nicht anders zu erwarten, aus innerster Überzeugung ein Anhänger der Demokratie.

Diese uralte und allermodernste politische Denkweise äußert sich in verschiedenen Nuancen. Es ist eine weite Reihe von ihrem äußersten rechten Flügel, wo ein allmächtiges Zentralkomitee eine päpstliche Gewalt ausübt und die Anhänger bloß das Kopfniken als einzige politische

Funktion betätigen bis zu den Landsgemeinden, an denen ein ganzes Volk seinen Willen kund tut. Eine noch höhere Art als diese letztere, ist unter den Menschen unbekannt. Der Spaß hingegen ist längst auch über sie hinausgeschritten und hat die Demokratie auf eine Höhe gebracht, die Staunen und Bewunderung erregt. Wo jedes Individuum sich als ein Übermensch fühlt, alle sich für gleich gescheit halten, kann natürlich von keiner Unterordnung die Rede sein. So findet man in ihren politischen Versammlungen denn

auch keine Vorstände, keine Präsidenten mehr, es funktioniert kein Aktuar, kein Kallier, kein Stimmenzähler. Alle Bürger reden gleichzeitig und verfechten energisch ihre persönliche Meinung. Nach allen Beobachtungen zu schließen, verstehen sie einander dennoch vollkommen und fallen bedeutende Entschlüsse gegen politische Feinde, wie Kakken und Flobertgewehrbesitzer. Eine so durchgebildete, allseitige Diskussion ist uns Menschen vorläufig noch

The advertisement features a circular portrait of a man wearing a dark, wide-brimmed hat and a dark coat. Below the portrait, the text reads:

**„STORMPROOF“**  
ELEGANTER SPORTHUT  
EMPFIEHLT  
IN SCHÖNER AUSWAHL  
**JOS. MOSER**  
RORSCHACH

## Bett-Geschäft Bingisser-Federer

Caplaneistrasse Nr. 8 ~ Rorschach ~ Ob dem Gesellenhaus

Grosses Lager in Bettfedern und Flaum  
Bettfedern-Reinigung — Desinfektion  
Anfertigung und Umarbeiten von Matratzen  
Reelle Bedienung

The advertisement features a silhouette of a person holding an umbrella. To the right, the text reads:

Damen-  
Herren- und Kinder-  
**Sehirmen**

**Aug. Nagel**  
Schirmfabrik ~ Rorschach  
zum „Kettenhaus“

unfaßbar. Legen wir daher unsern Schöpfungskronendunkel ab und beginnen wir ein intensives Studium der Spaßenfee, es wird uns in ehemoralischer und politischer Beziehung gewaltig fördern und uns ungeahnte Perspektiven eröffnen.

Heinrich Koch.



## Des Morgens

Vom Taue glänzt der Rasen; beweglicher  
Eilt schon die wache Quelle; die Birke neigt  
Ihr schwankes Haupt, und im Geblätter  
Rauscht es und schimmerl; und um die grauen  
Gewölke streifen rötliche Flammen dort,  
Verkündende, sie wallen geräuschlos auf;  
Wie Fluten am Gestade wogen  
Höher und höher die wandelbaren.  
  
Komm nun, o komm und eile mir nicht zu schnell,  
Du goldner Tag, zum Gipfel des Himmels fort!  
Denn offner fliegt, vertrauter dir mein  
Auge, du Freudiger, zu, solang du  
  
In deiner Schöne jugendlich blickst und noch  
Zu herrlich nicht, zu stolz mir geworden bist;  
Du möchtest immer eilen, könnt' ich,  
Göttlicher Wandrer, mit dir! — doch lächelst  
  
Des frohen Uebermütigen du, daß er  
Dir gleichen möchte; segne mir lieber denn  
Mein sterblich Tun und heit're wieder,  
Gütiger, heute den stillen Pfad mir!

Friedrich Hölderlin

# FR. WASER & C<sup>IE</sup>

BUCHBINDEREI  
ST. GALLEN

VADIANSTRASSE 7 ☎ TELEPHON No. 743

### SPEZIALITÄTEN:

Schreib- und  
Musterbücher  
Musterkarten  
Buch-Selbstbinder  
Galanterie-  
Arbeiten

etc. etc.

Prompte und schnellste Bedienung  
bei mässigen Preisen.

# Toggenburger Bank

Rorschach

Eröffnung von Conto-Corrent-Crediten,  
blanco und gedeckt.  
Creditoren-Rechnungen und provisionsfreie  
Check-Conti.  
Vorschüsse gegen Hinterlegung von Hypothekartiteln und couranten Wertpapieren.  
Getreidebelehnungen.  
Discontierung und Incasso von Wechseln.  
Kauf und Verkauf von fremden Banknoten  
und Geldsorten.  
Einlösung von Coupons und fälligen Obligationen.

Abgabe von Checks und Credit-Briefen auf  
europäische und überseeische Plätze.  
Ausführung von Börsen-Aufträgen, Besorgung von Capitalanlagen.  
Übernahme von Vermögens-Verwaltungen  
und Wertschriften-Dépôts.  
Ausgabe von Obligationen, Einlageheftchen  
und Sparkassascheinen.  
Vermietung von Stahlpanzer-Fächern.

Nähtere Auskunft erteilt bereitwilligst

Die Direktion.

